

# Auf der Spur des Adlers

**WEINHEIM.** Bei der Sommerausstellung des Kunstfördervereins kann man, gut ausgerüstet mit dem Katalog, seine eigenen Lieblingsbilder aussuchen. In der Volksbank begegnet man den meisten Werken.

Alex Feuerstein malt Bilder mit Öl, Kunstharz und Pigmente auf Baumwolle zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion mit einer Betonung auf die Farbe Braun und spielt mit der Illusion einer heiteren Sommerfahrt, die in seinem Bild „Schlauchboot“ zum Trauma wird. Rebekka Sarah Löffler verbindet schwungvoll Zeichnung und Malerei und zaubert damit die Heiterkeit eines Sommertages in den Farben Grün, Orange und Rosa mit Acryl auf Leinwand in ihr Bild „Fabel“.

Bildgewaltig im Doppelformat thematisiert Tomomi Morishima mit Öl auf Leinwand in den Farben

Orange und Rosa die Allgegenwart der elektronischen Medien und den Versuch einer jungen Frau die Farben und Inhalte ihres Lebens selbst zu bestimmen. Auch Jonas Lundius will Bestehendes ganz neu definieren und übermalt mit einem Netz von zarten Strichen in Acryl, Edding und Tipp-Ex alte Landkarten in seinem Bild „Verkopft“ so, als entstünde ein zartes Webmuster neuer Ideen von unserer Welt. Inmitten all der bildgewaltigen Werke entwirft Nelly Rempel selbstbewusst zarte, grüne Pflanzenmuster mit Schellacktsche auf Papier.

Mit ihren Adler-Skulpturen experimentiert Vanessa May mit verschiedenen Materialien und will sich mit dem Thema Macht auseinandersetzen. Folgt man der Spur des Adlers, so führt sie in die GRN-Klinik. Dort beschert die Künstlerin dem deutschen Wappentier einen dramatischen Abgang in Fetzen aus Teichfolie, die mit Gummiexpander auseinander gezogen werden, und lässt ihn in ihrem Bild „Gegen die Wand“ als schwarze Lackspur seiner Selbst noch einmal auf giftgrünem Untergrund erscheinen.

Nach dieser erfolgreichen „Hinrichtung“ des Adlers kann das Auge des Betrachters auf der Galerie bei der großformatigen Fotografie „Ganges“ von Carolin Mayer-Eming ausruhen, die das silberne Band des indischen Flusses vor kaum wahrnehmbarem, dunstig-grünen Ufer zu einem meditativen Erlebnis werden lässt. Als hätte der Künstler Thomas Kaufmann dem Adler doch noch ein Nest gebaut, so erhebt sich die Installation aus kleinen, mit Nägeln verbundenen Holzteilen mit Namen „Wachsende Form“ im Park des GRN-Betreuungszentrums. Der Phantasie, was sie darstellen, waren keine Grenzen gesetzt. Diese konnte man auch freien Lauf lassen beim Betrachten der schlanken Holzstellen mit dem Titel „Mensch-II“ von Branko Stahl, der sich als promovierter Physiker entschloss, Künstler zu werden.



Archwanderten. Mit seinen naturnahen Formen

BILD: REIMER

Die Ausstellung ist noch bis 7. September zu sehen.